Institut für Wirtschaftspädagogik
Universität St.Gallen

UNIVERSITÄT SIEGEN

Entwicklung beruflicher Schulen im regionalen Verbund - eine typisierende Sichtweise auf drei Handlungsebenen

Bernadette Dilger / Nicole Naeve-Stoß

Vortrag im Rahmen des Symposiums
„Entwicklung beruflicher Schulen im regionalen Verbund“
auf der Jahrestagung der Sektion
Berufs- und Wirtschaftspädagogik der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
am 14. September 2016 in Hamburg

Agenda

1. Impulse für Verbünde von beruflichen Schulen
2. Zielsetzungen von Verbünden beruflicher Schulen
3. Strategien in der Entwicklung von Verbünden

→ Analyse mit Blick auf die beiden Projekte

4. Ausgangspunkt für einen ersten Klassifikationsansatz
   a) Curricular-didaktische Ebene
   b) Ebene der institutionellen Prozesse und Strukturen
   c) Ebene der Gestaltung des regionalen Berufsbildungsangebots

→ Analyse mit Blick auf die beiden Projekte

5. Herausforderungen und Grenzen
6. Mehrwert

Impulse für regionale Verbünde von Schulen

Herausforderungen für die Entwicklung beruflicher Schulen im Verbund

Exogene Einflüsse/Impulse

- Bildungspolitische Reformen
- Strukturentwicklung in der Region
- Entwicklungen der Arbeits- und Berufswelt
- Demographischer Wandel
- Veränderungen bei der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler



Endogene Einflüsse/Impulse

- Professionalisierungsabsicht
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Institutionalisierung bestehender Kooperationsbeziehungen
- gefühlter Kooperationszwang bzw. Vorwegnahme zukünftig drohender exogener Einflussfaktoren
- Aktueller Handlungsdruck

Zielsetzungen von regionalen Verbünden

- Schaffung von Mehrwerten im Hinblick auf
  - Expertise teilen, Innovationen gemeinsam entwickeln, gemeinsam entwicklungsfähiger und innovativer sein

    Lern-, Entwicklungs- und Innovationspotentiale
  - Verfolgung gemeinsamer strategischer Ziele, Interessen bündeln und besser durchsetzen können

    Promotoren-Potentiale
  - Nutzung von Synergieeffekten, Optimierung des Einsatzes von Ressourcen

    Effizienz-Potentiale
  - Handlungsspielräume des Verbunds bzw. der Einzelschule im Verbund erweitern (Veränderung der Rahmenbedingungen des schulischen Handelns) *Autonomie-Potentiale*

Strategien in der Entwicklung des Verbundes

- Stoßrichtung



- Reichweite der Strategie



- Systemebene



- Auslöser



Impulse für die Netzwerkbildung in den beiden Projekten

Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund

- Sicherung eines nachhaltigen, für die Region profilierten Bildungsangebotes

  Exogen ausgerichtet

- Professionalisierung der Bildungsinstitution

  Endogen ausgerichtet

- Institutionalisierung des Netzwerks der Akteure in der beruflichen Bildung

Endogen und Exogen ausgerichtet

KaBueNet Berlin

- ***Neuordnung*** der Büroberufe

  Exogener Impuls

- ***Gemeinsame Bewältigung*** der Planung eines ***lernfeld- und kompetenzorientierten Curriculums und Unterrichts***,

  Exogener und endogener Impuls

- ***Kooperative*** und ***partizipative*** Entwicklung des Curriculums

  Endogener Impuls

Zielsetzungen mit Blick auf die beiden Projekte

Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund

In der Außendarstellung:

1. Lern- und Entwicklungspotential
2. Effizienzpotential
3. Promotorenpotential
4. Autonomie-potential

In der internen Projektargumentation:

1. Autonomiepotential
2. Promotorenpotential
3. Effizienzpotential
4. Lern- und Entwicklungspotential

KaBueNet Berlin

1. Lern- und Entwicklungspotential

   Entwicklung eines *lernfeldorientierten* Curriculums (unter wissenschaftlicher Begleitung)

2. Effizienzpotential

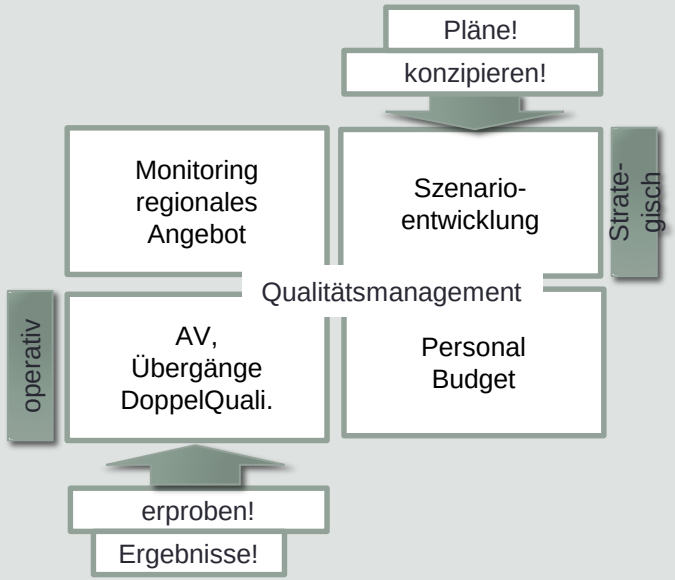
   Partizipative und arbeitsteilige Entwicklung des Curriculums

3. Promotorenpotential

   Vereinbarung *gemeinsamer Eckpunkte* und Vertretung *gemeinsamer Interessen* nach außen

Strategien in der Entwicklung mit Blick auf die beiden Projekte

Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund

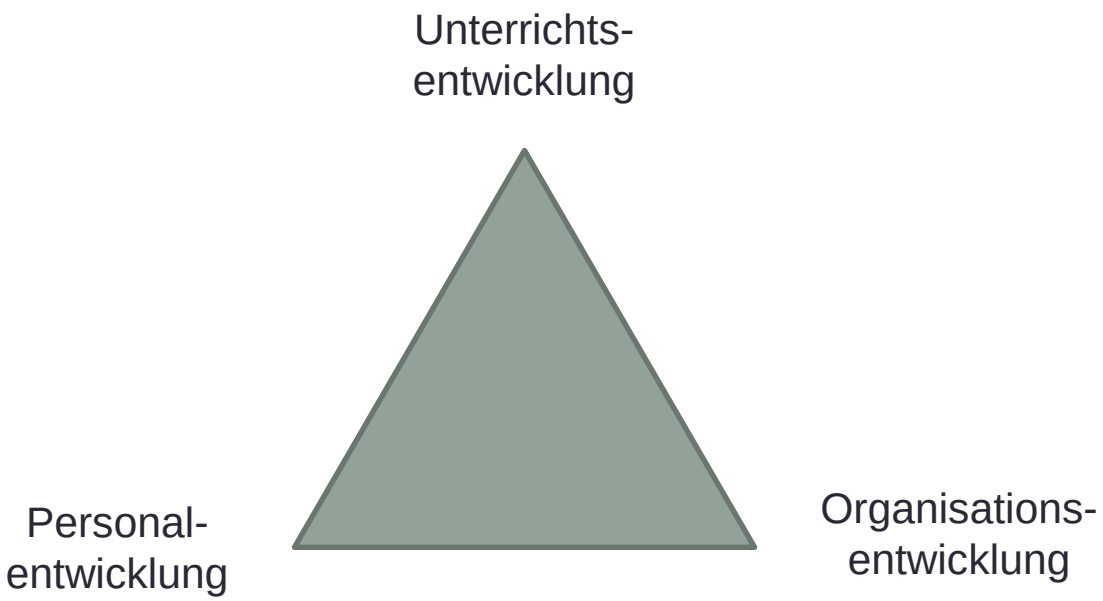


Bottom-up/Top-down, gesamt integriert und auf nachhaltige Verbundstrukturen ausgerichtet

KaBueNet Berlin

- Problem: Neuordnung Büroberufe
- Initiative für Netzwerkbildung durch Schulleitungen
  - Bottom-up aus der Perspektive der Schulleitungen
  - Top-down aus der Perspektive der beteiligten Lehrkräfte
- Entwicklungsarbeit für einen konkreten Bildungsgang mit der Perspektive der Übertragung auf andere Bildungsgänge

Ausgangspunkt für einen ersten Klassifikations-Ansatz



Perspektiven der institutionellen Schulentwicklung
bei Einzelschulbetrachtung
(vgl. Rolff 2010)

Ebene der curricular-didaktischen Konzeptentwicklung

- Beteiligte Akteure
  - z. B. Motive und Ziele der Akteure
- Gestaltung der Zusammenarbeit der Beteiligten
  - Interdependenzen
  - Beteiligungs- und Einflusschancen
- Konzeptentwicklung
  - Gemeinsame Standards und Eckpunkte
  - Verbindlichkeit der entwickelten Produkte für die Einzelschule
  - Unterrichtliche Wirksamkeit der entwickelten Produkte

Ebene der organisatorischen Entwicklung und Personalentwicklung im Verbund

z. B. ROC, Niederlanden
regionale Berufsbildungszentren
in Schleswig-Holstein

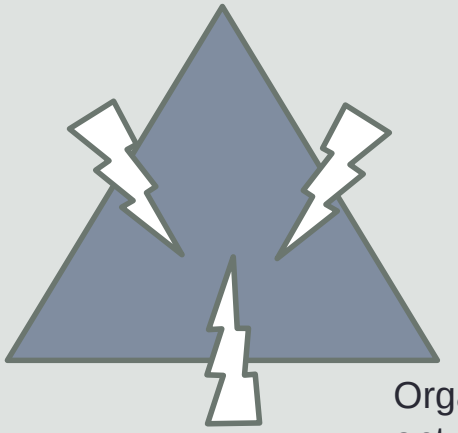
z. B. school based Networks, UK
Modellversuche



Strategien in der Entwicklung mit Blick auf die beiden Projekte

Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund

Unterrichtsentwicklung



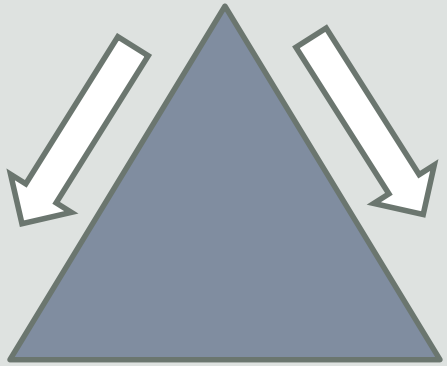
Personal-entwicklung.

Organisations-entwicklung

- Integrierte Schulentwicklung im Verbund
- an allen Stellen in Entwicklung (wo sind die Stabilisatoren?)
- Zusammenhänge absichern (welche Instanz verknüpft die Entwicklungen?)

KaBueNet Berlin

Unterrichtsentwicklung



Personal-entwicklung.

Organisations-entwicklung

- Unterrichtsentwicklung als Ausgangspunkt, der Impulse für Personal- und Organisations-entwicklung setzt
- Prozesse explizit begleiten

Ebene der curricular-didaktischen Konzeptentwicklung

Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund

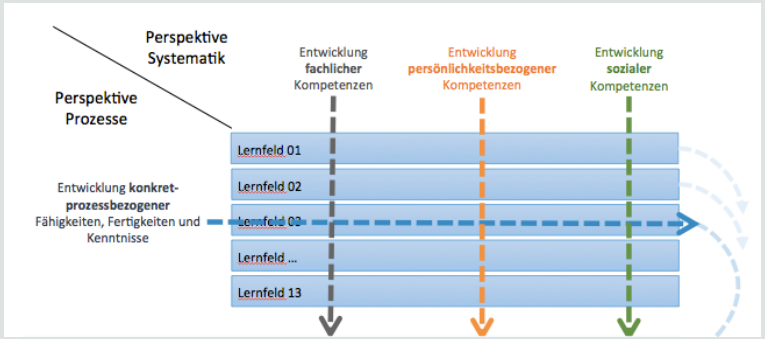
Fokus:
Eher makrodidaktische Fragestellungen
(z. B. Entwicklung von DJP)
Bildungsgangspezifische Entwicklungen

Beteiligte sind Lehrkräfte aus allen acht Berufskollegs, die in Form von spezifischen Arbeitskreisen anhand von Zielsetzungen und Meilensteine ihre Prozesse entwickeln.

Entwicklung von Vorlagen für die Steuergruppe;
Rückbindung in die Einzelschule in Teilen herausfordernd

KaBueNet Berlin

Fokus: Kompetenzmatrix



Beteiligte:

Wissenschaftliche Begleitung

Multiplikatoren

Lernfeldteams

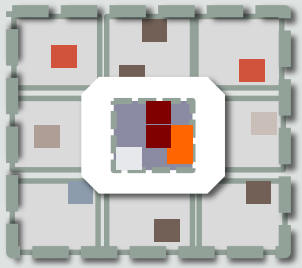
AG Kompetenz-dimensionen

Produkte: lernfeldbezogene Produkte (CA, SP, MP und Unterrichtsmaterial), Kompetenzdimensionen, -subdimensionen und lernfeldübergreifende Entwicklung

Ebene der institutionellen Prozesse und Strukturen des Verbundes

Regionales Berufsbildungszentrum Dortmund

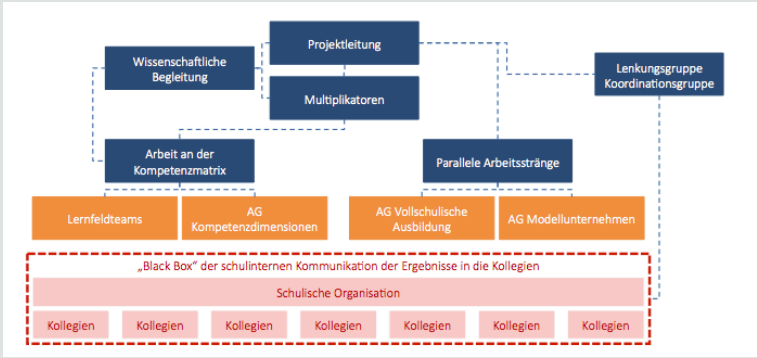
Entwicklung von Verbundsszenarien (z. B. Dachverband, Servicezentrum, komplementäres Berufskolleg)



Verbund zwischen gemeinschaftlichem Netzwerk und hierarchischer Struktur

Personalentwicklung durch Mitarbeit in Qualitätszirkel
Personalentwicklung durch thematische Fortbildungen (z. B. zu Multiprofessionellen Teams)

KaBueNet Berlin



- Realtypisches Netzwerk (Reziprozität im Austausch der Lernfeldentwicklung)
- Hierarchische Elemente (verbindliche Vereinbarungen schaffen Standards, Planungssicherheit und Promotoren -effekte)

Erweiterung: Ebene der Gestaltung des regionalen Berufsbildungsangebots

- Durch den Verbundcharakter werden die Fragen der regionalen Gestaltung des Berufsbildungsangebots bedeutsamer
- Prägender Einfluss des Verbundes auf das regionale Berufsbildungsangebot, insbesondere bei Nutzung gleicher Konzeptionen
- Durch das Wirken als ‘kollektiver‘ Akteur werden die Potentiale zur Interessensbündelung und Interessensdurchsetzung in der Region höher

Ebene der Gestaltung des regionalen Berufsbildungs-angebots

Regionales Berufsbil-dungszentrum Dortmund

Strukturelle Einbindung des Verbundes in die regionale mittelfristige Planung des Bildungsangebots

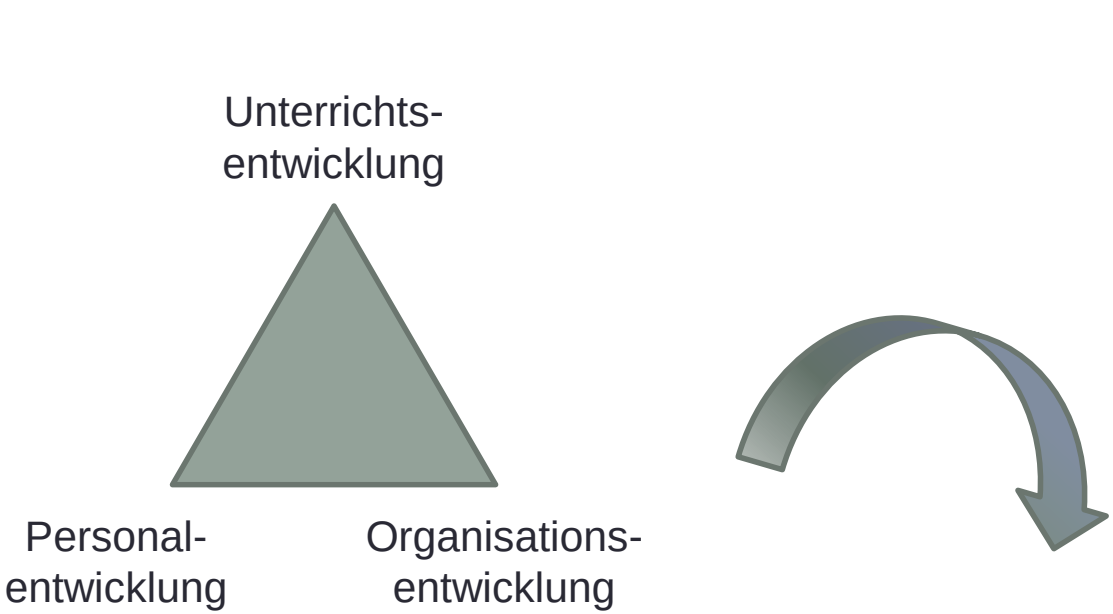
Verbund als ‚kollektiver' Akteur für die proaktive Gestaltung des zukünftigen Bildungsangebots in der Diskussion mit Vertretern der Wirtschaft und der Kommune

KaBueNet Berlin

Perspektive:

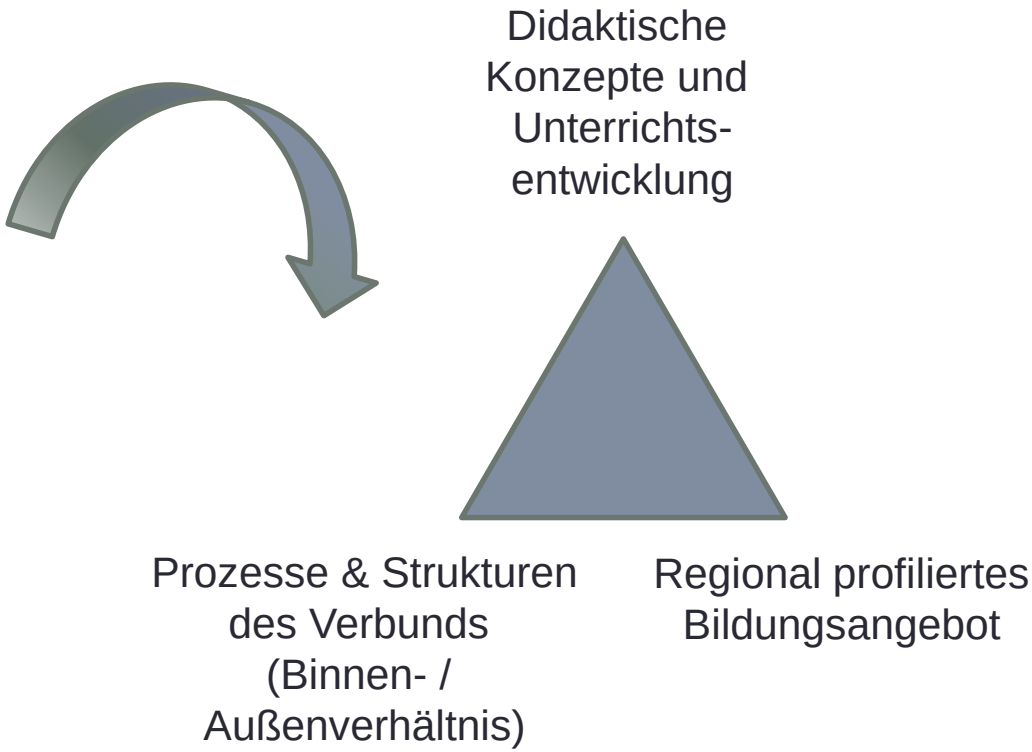
- Lernortkooperation und Einbezug weiterer Akteure, wie bspw. IHK, Vertretern von Unternehmen
- Transfer auf andere Bildungsgänge und Schulen

Entwicklungen berufsbildender Schulen im Verbund – Weiterentwicklung der Schulentwicklungsdimensionen



Perspektiven der Schulentwicklung bei Einzelschulbetrachtung (vgl. Rolff 2010)

Perspektiven der Schulentwicklung im Verbund



Herausforderungen und Grenzen in der Verbundarbeit

- Auffinden gemeinsamer Aufgaben ohne Wettbewerbs-Argument
- Ausbalancieren gemeinsamer Interessen, Interessen der Einzelschule und von einzelnen Akteuren
- From talk to action – Verbundslogik wird in der Konzeption getragen, in der Umsetzung wirken einzelschulische Besonderheiten
- Dissemination und Implementation der Netzwerk-Produkte an der Einzelschule
- Bereitschaft der Akteure zum Beitrag zur Gesamtaufgabe, wenn Mehrwert an anderer Stelle im Verbund entlastet
- Verstetigung und nachhaltige Etablierung des Netzwerkes

Realisierte Mehrwerte in der aktuellen Verbundarbeit

- Größen- und Effizienzeffekte:

  z. B. Sicherung von Angeboten, die an Einzelstandorten kritische Größen erreichen oder nicht angeboten werden können,
  z. B. gemeinsamer Entwicklungsaufwand, der mehrfach genutzt werden kann

- Innovationseffekte:

  z. B. gemeinsame didaktische Produkte und didaktische Prozessanleitungen
  z. B. gemeinsam konzipierte Bildungsgänge
  z. B. gemeinsame schuladministrative Abläufe

- Qualitätseffekte:

  z. B. durch Austausch und Verständigung über Bildungsauftrag, guten Unterricht und somit Entwicklung von gemeinsamen Verständnissen
  z. B. durch Vereinbarung von Mindeststandards und Harmonisierung von Konzepten

Weitere Effekte, nur teilweise realisiert

- Promotoreneffekte:

  z. B. stärkere Berücksichtigung bei der regionalen Bildungsangebots-planung

  z. B. Beantragung von Ressourcen (Entlastungsstunden, Raumaus-stattung)

- Autonomieeffekte:

  z. B. durch Durchführung von Schulversuchen mit geänderten Rahmenbedingungen im Verbund

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Prof. Dr. Bernadette Dilger
Institut für Wirtschaftspädagogik
Universität St. Gallen

bernadette.dilger@unisg.ch

Prof. Dr. Nicole Naeve-Stoß
AG Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Universität Siegen

nicole.naeve-stoss@uni-siegen.de

Institut für Wirtschaftspädagogik
Universität St.Gallen

UNIVERSITÄT SIEGEN